

HABITUS-STRUKTUR-REFLEXIVITÄT & HABITUSSENSIBILITÄT – ANFORDERUNGEN AN EINE INKLUSIVE BIBLIOTHEKARISCHE ARBEIT

Wolfgang Kaiser (Diplom-Bibliothekar)

Teilbibliothek Geisteswissenschaften

Universitätsbibliothek Augsburg

Gliederung

2

Zur Einführung

1. Begriffsdefinitionen
 - a.) Heterogenitäts- bzw. Diversitätssensibilität
 - b.) Habitus(-sensibilität)
 - c.) Habitus-Struktur-Konflikte
 - d.) Habitus-Struktur-Reflexivität

2. Bibliothekar*innen als helfender Beruf?

Gliederung

3

3. Habitus-Struktur-Reflexivität in Lehre & Aus- und Weiterbildung

- a.) Reflexion von Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnissen
- b.) Das Exklusionspotenzial durch die Ungleichheitsdeterminante soziale Herkunft
- c.) Konsequenzen für die Zukunft der Profession

Fazit

Quellen

Zur Einführung

4

- 1.) Bedeutungszunahme von Habitussensibilität bei den „helfenden und beratenden Berufen“ wie etwa...
- 2.) Diskurse & Maßnahmen um Diversität blenden bisher die Kategorie „soziale Herkunft“ noch zu oft aus (vgl. Kaiser, 2021, S. 102 -105)
- 3.) Wie nehmen Menschen unterschiedlicher (sozialer) Herkunft bzw. die Räume von Bibliotheken wahr? (vgl. Schuldt, 2020, S. 108 - 111)

Zur Einführung

5

4.) Welche Rolle spielt die soziale Herkunft bei der Entscheidung für den Beruf FaMI/Bibliothekar*in (im mittleren/gehobenen/höheren Dienst)?

5.) Welche Habitus-Struktur-Konflikte kann es in unserer Profession geben?

6.) (Wie) werden diese gelöst?

Zur Einführung

6

I.) Inwieweit toleriert die Hochschule, dass Studierende während des Studiums nebenbei arbeiten müssen, Seminare nicht regelmäßig besuchen können?

II.) Wie professionell verhält sich das Bibliothekspersonal gegenüber Kund*innen/Benutzer*innen z.B. wohnungslosen Menschen, deren Habitus zu möglichen Struktur-Konflikten führen könnte?

III.) Die Bibliothek als Sozialraum? (vgl. Bourdieu, 1982, S. 171ff.)
Was bedeutet Habitus-Struktur-Reflexivität für das Personal und die Einrichtung als solche?

1. a.) Heterogenitäts- bzw. Diversitätssensibilität

7

- psychologisch betrachtet: Sensibilität = Empfänglichkeit für Reize (vgl. Fröhlich, 2014, S. 436)
- die differenzierte Wahrnehmung von Bibliotheksbenutzer*innen, dem Personal bzw. angehenden Bibliothekar*innen (in Studium & Ausbildung) (angepasst nach Schmitz & Simon)
- zyklischer Prozess der Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen

1.b.) Habitus(-sensibilität)

8

- Habitus = multidimensionales Konzept
- Speicher individueller Erfahrungen verbunden mit kollektiven Entstehungszusammenhängen & gruppentypischer Erfahrungen
- ermöglicht eine intersektionale Analyse von unhinterfragten Privilegien im Abgleich mit unhinterfragten Hochschul- bzw. Bibliotheks-Strukturen

1.b.) Habitus(-sensibilität)

- Sensibilität und Reflexion des eigenen Habitus im Zusammenspiel zwischen Lehrenden und Lernenden (Schneickert 2019 nach Lange-Vester & Teiwes-Kügler 2014, S. 177)
- Bibliothekspersonal vs. Benutzer*innen
- Bibliothekspersonal vs. Leitung bzw. Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Hierarchieebenen

1.c.) Habitus-Struktur-Reflexivität

10

- „das Kollektive im Individuellen“ mitdenken (vgl. Schmitt, 2017, S. 87)
- die Nichtanpassung von (herkunftsspezifischem) Habitus und dem (wissenschaftlichem) Feld
- kann die Auslegung von Diversity unterstützen (vgl. Schmitt, 2018, S. 144)
- keine Methode, sondern Art der Wahrnehmung, um Zusammenhänge im Hinblick auf Ungleichheit analysieren zu können

1.d.) Habitus-Struktur-Konflikte

11

- „Schuster bleib bei deinem Leisten, sonst bekommst du einen Habitus-Struktur-Konflikt“ (vgl. Schmitt, 2017, S. 88)
- Studierende aus „bildungsfernen“ Milieus stoßen in der Universität häufig auf Habitusanforderungen
- Welche Konflikte können in Ausbildung/Studium/beruflicher Praxis auftreten?

2. Bibliothekar*innen als helfender Beruf?

12

- Berufe bei denen helfend bzw. beratend agiert wird
(Sander, 2014, S. 9)
- sachbezogene Dienstleistungen vs. personenbezogene Dienstleistungen (vgl. Graf/Spranz-Fogasy, 2018, S. 420)
- Berücksichtigung der sozialen Situation der Nutzer*innen der professionellen Leistungen
- Bibliothekar*innen als Berufsgruppe werden in der Literatur nicht genannt

2. Bibliothekar*innen als helfender Beruf?

13

- helfende Interaktionen im Vordergrund
- im Mittelpunkt steht die Art der (kommunikativen) Arbeit bzw. Handlung im Rahmen der beruflichen Tätigkeit (vgl. Miller/Considine nach Graf/Spranz-Fogasy, 2018, S. 420)
- „professionelle Interaktion zwischen helfenden Expert*innen und hilfesuchenden Klient*innen“ (Kallmeyer 2001 nach Graf/Spranz-Fogasy, 2018, S. 423)

2. Bibliothekar*innen als helfender Beruf?

14

- veränderte gesellschaftliche Erwartungshaltung
- Sollte die soziale Sensibilität/Habitussensibilität nicht der Selbstanspruch professioneller Arbeit von Bibliothekar*innen sein? (nach Sander/Weckwerth, 2015)
- Steigerung der Qualität professionelles Handelns

=> Bibliothekar*in = helfender Beruf

3. Habitus-Struktur-Reflexivität in Lehre & Aus- und Weiterbildung

15

- Lehrende und Lernende sollen voneinander lernen
- Berücksichtigung von Differenzen und Diversitäten
- verschiedene Lerntypen berücksichtigen
(vgl. Hoffmann, 2015, S. 93)

3. Habitus-Struktur-Reflexivität in Lehre & Aus- und Weiterbildung

16

- Habitus-Struktur-Begegnungen (vgl. Schmitt, 2010, S. 141)
- Ungleichheitssensibilität in der Lehre/[bei Schulungen/Dienstleistungen der Bibliothek]
(nach Spiegler, 2015, S. 82)
- Unterstützung von sogenannten „ first-generation students“ durch das Bibliothekspersonal durch z.B. ...
(Sly/Coren, 2022, S. 149 & vgl. Spiegler, 2015, S. 73)

3. Habitus-Struktur-Reflexivität in Lehre & Aus- und Weiterbildung

17

- 1.) auf die Bedürfnisse der Studierenden der 1. Generation eingehen
- 2.) kulturelle Codes & versteckte Sprache der Institution entschlüsseln
- 3.) Zusammenarbeit mit Einrichtungen suchen, welche ebenso für studentische Leistungen/Erfolge verantwortlich sind
- 4.) Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen, Workshops und Interaktionen, um... (vgl. Sly & Coren, 2022, S. 149)

3. a.) Reflexion von Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnissen

18

- Verschleierung von sozialer Ungleichheit
- „Komplizenschaft von Habitus & Hierarchie“
- mögliche Benachteiligungen finden eher individualisiert statt
(vgl. Schmitt, 2010, S. 265)

3. b.) Das Exklusionspotenzial durch die Ungleichheitsdeterminante soziale Herkunft

19

- Probleme der Nicht-Passung
- unterschiedliche Habitus-Struktur-Konfliktvarianten
- Anerkennungsdefizite
- Milieu-Flucht-Reaktionen (vgl. Schmitt, 2010, S. 268 – 270)

3.c.) Konsequenzen für die Zukunft der Profession

20

Auszug 1:

I: „Die Ruhr-Universität wird ja immer internationaler. Studierende und Professoren kommen aus vielen Kulturen, der Campus wird bunter. Wie wirkt sich denn diese Vielfalt auf Ihre Personalpolitik im Team und auf Ihre Arbeit aus?“

A: „Auf uns wirkt sich das gar nicht aus. Hier wird jeder gleich behandelt, egal woher er kommt. Wir machen unseren Job bei jedem gleich gut und professionell. Es spielt keine Rolle, mit welchem Lehrstuhl, welchem Institut oder welcher Person wir zusammenarbeiten.“

I: „Wirkt sich die zunehmende Vielfalt hier auf dem Campus irgendwie auf ihre Personalstruktur hier im Team aus?“

A: „Nein, gar nicht. Wir kennen uns untereinander, wir arbeiten alle gleich, alle mit derselben Richtung. Wir wissen untereinander, wie wir arbeiten, nämlich auf hohem Niveau. Ob da jemand aus einer anderen Kultur stammt oder behindert ist, spielt für unsere Sache keine Rolle. Mit Ihrem Thema haben wir hier nichts zu tun.“

(vgl. Richter, 2012, S. 133)

3.c.) Konsequenzen für die Zukunft der Profession

21

- Anerkennung von sozialer Herkunft als Diversity-Faktor
- Thematik neu
- Repräsentanz schafft Sichtbarkeit
- Förderung & Anerkennung von sozialer Diversität

Fazit

22

- verpflichtende Verankerung von Habitussensibilität & Habitus-Struktur-Reflexivität in Ausbildung/Lehre und Berufspraxis
- Forschungsbedarfe im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaften!
- Einbeziehung von Habitussensibilität „als explizites, zunächst wissenschaftliches, dann praxistaugliches Wissen auf der Basis von Aus- oder Weiterbildungsformaten“ (nach Sander/Weckwerth, 2015, S.7)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

23

Fragen?

Jetzt oder später an:

Wolfgang_Kaiser@ymail.com

Quellen (Auswahl)

- Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp: Frankfurt a.M.
- Graf, Eva-Maria/Spranz-Fogasy, Thomas (2018): Helfende Berufe – helfende Interaktionen. In: Birkner, Karin/Janich, Nina (Hrsg.): Handbuch Text und Gespräch. De Gruyter: Berlin/Boston. S. 419 - 443.
- Hoffmann, Dieter (2015): Dimensionen pädagogischer Sensibilität. S. 89 – 102. In: Rheinländer, Katrin (Hrsg.): Ungleichheitssensible Lehre. Positionen, Voraussetzungen, Perspektiven. Springer VS. Wiesbaden

Quellen (Auswahl)

25

- Hussey, Lisa (2010): Social Capital, Symbolic violence and the fields of cultural production. Pierre Bourdieu and the Library and Information Science. S. 42 – 52. In: Leckie, Gloria/Given, Lisa M./Buschman (Hrsg.): Critical theory for library and information science: Exploring the social from across disciplines. Libraries Unlimited. Santa Barbara.
- Müller-Hermann, Silke/Becker-Lenz, Roland : Habitusformation und Bildungschancen im Studium der Sozialen Arbeit. S. 135 - 146. In: Sander, Tobias (Hrsg.) (2014): Habitussensibilität. Eine neue Anforderung an professionelles Handeln. Springer VS. Wiesbaden

Quellen (Auswahl)

26

- Rheinländer, Katrin (Hrsg.) (2015): Ungleichheitssensible Lehre. Positionen, Voraussetzungen, Perspektiven. Springer VS. Wiesbaden
- Schmitt, Lars (2014): Habitus-Struktur-Reflexivität – Anforderungen an helfende Professionen im Spiegel sozialer Ungleichheitsbeschreibungen. In: Sander, Tobias (Hrsg.) (2014): Habitussensibilität. Eine neue Anforderung an professionelles Handeln. Springer VS. Wiesbaden
- Richter, Caroline (2012): „Black-Box“ Hochschulpersonal. Plädoyer für die Einbindung einer kaum beachteten Zielgruppe. S. 126 - 144. In: Klein, Uta; Heitzmann, Daniel. Diversity konkret gemacht. Wege zur Gestaltung von Vielfalt an Hochschulen. Beltz/Juventa. Weinheim

Quellen (Auswahl)

- Sander, Tobias/Weckwerth, Jan (2015): Soziale Sensibilität und Habitussensibilität. Inszenierungspotentiale und gesellschaftliche Bewertungen einer neuen Qualität professionellen Handelns. In: Stephan Lessenich (Hrsg.): Routinen der Krise - Krise der Routinen. Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014.
- Schmitt, Lars (2015): Studentische Sozioanalysen und Habitus-Struktur-Reflexivität als Methode der Bottom-Up-Sensibilisierung von Lehrenden und Studierenden. In: Rheinländer, Katrin (Hrsg.) (2015): Ungleichheitssensible Lehre. Positionen, Voraussetzungen, Perspektiven. Springer VS. Wiesbaden
- Schmitt, Lars (2010): Bestellt und nicht abgeholt. Soziale Ungleichheit und Habitus-Struktur-Konflikte im Studium. Springer VS. Wiesbaden

Quellen (Auswahl)

28

- Schmitt, Lars (2018): Der Herkunft begegnen – Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. S. 135 – 150. In: Auferkorte-Michaelis, Nicole & Linde, Frank (Hrsg.): Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch. Verlag Barbara Budrich. Leverkusen
- Schmitz, Lena; Simon, Toni (2018): Heterogenitätssensibilität. In J. Frohn (Hrsg.), FDQI-HU-Glossar. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. URL: <https://pse.hu-berlin.de/de/forschung-und-lehre/projekte/fdqi-hu/Inklusionsglossar/heterogenitaetssensibilitaet.pdf> (letzter Zugriff: 20.05.2022)

Quellen (Auswahl)

- Schmitt, Lars (2019). Der Herkunft begegnen – Habitus-Struktur-Reflexivität in der Hochschullehre. In: Kergel, David, Heidkamp, Birte (Hrsg.) Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre. Prekarisierung und soziale Entkopplung – transdisziplinäre Studien. Springer VS, Wiesbaden.
- Schmitt, Lars (2010): Bestellt und nicht abgeholt. Soziale Ungleichheit und Habitus-Struktur-Konflikte im Studium. Wiesbaden: VS Springer.
- Schmitt, Lars (2017): Habitus-Struktur-Reflexivität. In: Kriegel-Schmidt, Katharina (Hrsg.) Mediation als Wissenschaftszweig. Springer VS, Wiesbaden

Quellen (Auswahl)

- Schneikert, Christian (2019): Die Bildungsexpansion und die Beschäftigungssituation des akademischen Mittelbaus als Herausforderungen habitussensibler Hochschullehre. S. 83 – 105. In: Kergel, David/Heidkamp, Birte (Hrsg.): Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre, Prekarisierung und soziale Entkopplung –transdisziplinäre Studien
- Sly, Jordan; & Coren, Ashleigh (2022): Rethinking library services for first-generation students: using Habitus as a framework for reevaluating existing models. In: Journal of New Librarianship, 7(1), S. 126–158. URL: <https://doi.org/10.33011/newlibs/11/13> (letzter Zugriff: 20.05.2022)